Glutathion spielt für den menschlichen Organismus eine wichtige Rolle und ist vor allem an zellulären Prozessen beteiligt. Als eines der wirksamsten Antioxidantien übernimmt es eine signifikante Rolle als Helfer bei der Entgiftung.

Eine Dose enhält 100 Kapseln mit 400 mg Glutathion redudziert. Sie kostet 34 Franken.

In der Schweiz für die Praxis Johann Schmid hergestellt.
Nach Empfehlung Ihrer naturärtzlicher Fachperson als Kur oder über längere Zeit einzunehmen.

Praxis Johann Schmid GmbH
Kirchplatz 4
9410 Heiden
info@praxis-schmid.ch
www.praxis-schmid.ch
Tel. 071 891 71 77

JOHANN SCHMID

PRAXIS INSTITUT

Biologische Ganzheitsmedizin Energiemedizin

L-Glutathion

L-Glutathion ist ein Tripeptid und besteht aus drei Aminosäuren: Glutaminsäure, Cystein und Glycin. Es findet Verwendung bei allen degenartiven Problemen.

L-Glutathion und der Zellschutz

L-Glutathion reduziert in den Körperzellen die:
- Reaktiven Sauerstoffspezies (ROS)
- Lipidperoxide
- Schwermetalle

Somit nimmt Glutathion eine führende Funktion für den Zellschutz ein. Fehlen Glutathione (GSH) in den Zellen, erhöht sich der oxidative Stress mit allen negativen Auswirkungen auf die Zellgesundheit und den gesamten Organismus.

Alzheimer, Demenz

Durch die Oxidation von Glutathion zu Glutathiondisulfid (GSSG) wirkt die Verbindung als Radikalfänger. Der Organismus nutzt die antioxidative Eigenschaft zur Neutralisation von reaktiven Sauerstoffspezies, welche unter anderem bei Entzündungen oder in Stresssituationen entstehen.
GSH ist an der Synthese von Eicosanoiden beteiligt und übt durch die Beeinflussung der Signalübertragung einen regulatorischen Einfluss auf Blutdruck, Entzündungen und Schmerzleitung aus.
Das Fehlen von GSH kann neben neurologischen Auswirkungen, wie vermehrtem Auftreten von Alzheimer bzw. Altersdemenz, auch die glatte Muskulatur der Blutgefässe durch freie Radikale (ROS) schädigen. Verminderte Verfügbarkeit von Glutathion wird im Zusammenhang mit vielen Erkrankungen beobachtet wie beispielsweise Tumorerkrankungen, Diabetes, AIDS, Lebererkrankungen (Fettleber oder Leberzirrhose).
Freie Radikale werden bei den typischen Alterserscheinungen als Auslöser für Gewebeschädigungen verantwortlich gemacht. Die Zufuhr von GSH kann den Alterungsprozessen entgegenwirken.

Rheumatoide Arthritis

Forschungen lassen vermuten, dass durch das Absinken des GSH-Spiegels im Alter vermehrt rheumatoide Arthritis und Autoimmunerkrankungen wie Lupus erythematodes (Schmetterlingsflechte) auftreten.

Diabetes

Eine weitere kaum bekannte Wirkung von Glutathion ist die Eigenschaft, Betazellen der Bauchspeicheldrüse positiv zu unterstützen. Die Insulinsensitivität wird dadurch verbessert. Dieser Effekt sollte vermehrt bei der Behandlung und Prävention von Diabetes berücksichtigt werden.

Lungenerkrankungen

Asthma, Fibrosen oder akute Atemnotsyndrome (ARDS) werden mit entzündlichen Prozessen des Lungengewebes assoziiert. Mit einem Ungleichgewicht aus pro- und antientzündlichen Faktoren werden insbesondere chronische Verlaufsformen in Verbindung gebracht. Glutathion kann hier als primärer antioxidativer Schutz eine hervorragende Rolle übernehmen.

Stress

Stress kann durch unterschiedliche Faktoren verursacht werden. So ist heute bekannt, dass durch die vermehrte Bildung von reaktiven Sauerstoffspezies die Glutathion-Konzentration gesenkt wird. Stress ist mitverantwortlich für die Entstehung von verschiedenen Krankheitsbildern sowie chronischen Erkrankungen.

Schwermetalle

Giftige Schwermetalle sind Auslöser von Zellschäden und verschiedenartiger Erkrankungen. Ein Vertreter dieser Metalle ist das 6-wertige Chrom (aus der Galvanotechnik und kann in Holzschutzmittel enthalten sein), dem karzinogene (Krebs) Eigenschaften zugeschrieben werden. Glutathion schützt wirkungsvoll vor diesem sehr giftigen Chrom und anderen Schwermetallen.

Chronische lymphatische Leukämie

Bereits können wir einen ersten Erfolg durch die Wirkung von GSH bei chronischer lymphatischer Leukämie verzeichnen. Bei dieser Leukämieform im Alter ist die Ursache sehr oft eine unterschwellige chronische Infektion (z.B. Zähne) oder Intoxikationen durch berufliche Expositionen.

Johann Schmid, Februar 2021